

Flache und kugelige Formen von *Arianta arbustorum* im Haindlkar. (Nachexkursion vom 4. - 8. September 1994)

Gabriele BAUMGARTNER, Helmut BAMINGER, Agnes BISENBERGER,
Doris KLEEWEIF, Elisabeth LICHTENWAGNER*

Bei der Exkursion im Juli waren an der Böschung südlich der Haindlkarhütte kugelige, ungenabelte Formen von *Arianta arbustorum* in unmittelbarer Nähe der extrem flachen, offen genabelten Formen gefunden worden (LEDERGERBER & BAUR 1995, dieser Band). Nach unserem bisherigen Wissen ist dies die einzige Stelle, an der ein Zusammentreffen der beiden Formen vermutet werden kann. Dies war Anlaß für eine weitere Exkursion im September 1994.

Unser Ziel war es, durch eine nähere Untersuchung der Verteilung von flachen und kugeligen Arianten (durchschnittliches Höhen/Breitenverhältnis: 0.6 und 0.84 nach BAMINGER 1995 und LEDERGERBER & BAUR 1995, dieser Band) im Haindlkar zu klären, ob kugelige und flache Formen ein gemeinsames Areal teilen oder ob sie in getrennten Arealen vorkommen. Im weiteren ergaben sich dazu folgende Fragen:

Gibt es Arealgrenzen?

Grenzen getrennte Areale, wenn solche existieren, aneinander oder überlappen sie einander?

Ausgangspunkt für unsere Untersuchung war die Böschung südlich der Haindlkarhütte (Abb. 1, Fläche 9). Im weiteren Umkreis um diese wurden an vier aufeinanderfolgenden Tagen größere Flächen (Abb. 1, Flächen 1-8) nach *Arianta arbustorum* abgesucht. Diese unterteilten wir nach natürlicher Beschaffenheit in kleinere Einheiten von ca. 20 x 20 m. Von jeder dieser Teilflächen wurde eine Skizze angefertigt, die Zahl der lebenden Tiere und der Leerschalen wurde protokolliert.

Es zeigte sich, daß in der gesamten Umgebung der Haindlkarhütte Formen mit extrem flachen und offen genabelten Schalen vorkommen. Nur im engsten Bereich um die Hütte (Abb 1., Fläche 7) fanden wir vereinzelt kugelige, ungenabelte Leerschalen. Die Stelle, an der bei der Exkursion zwei Monate zuvor 57 lebende, kugelige und ungenabelte Arianten protokolliert worden waren, wurde mehrmals und zu unterschiedlichen Tageszeiten besonders intensiv abgesucht (Abb. 1, Fläche 9). Es konnten jedoch nur 4 lebende Tiere und einige Leerschalen gefunden werden.

Bedingt durch diese geringe Anzahl von Lebendfunden konnten wir keine Aussagen über mögliche Arealgrenzen der beiden Formen von *Arianta arbustorum* im Haindlkar machen.

Literatur

LEDERGERBER, S. & BAUR, B. (1995): Kleinräumige Verteilung und Schalenform von *Arianta arbustorum* bei der Haindlkarhütte (Ennstal, Steiermark). - Arianta-Bericht zum Exkursionsworkshop 1994 (dieser Band).

* Gabriele Baumgartner, Helmut Baminger, Agnes Bisenberger, Doris Kleeweinf, Elisabeth Lichtenwagner; Universität Wien, Institut für Zoologie, Althanstraße 14, 1090 Wien

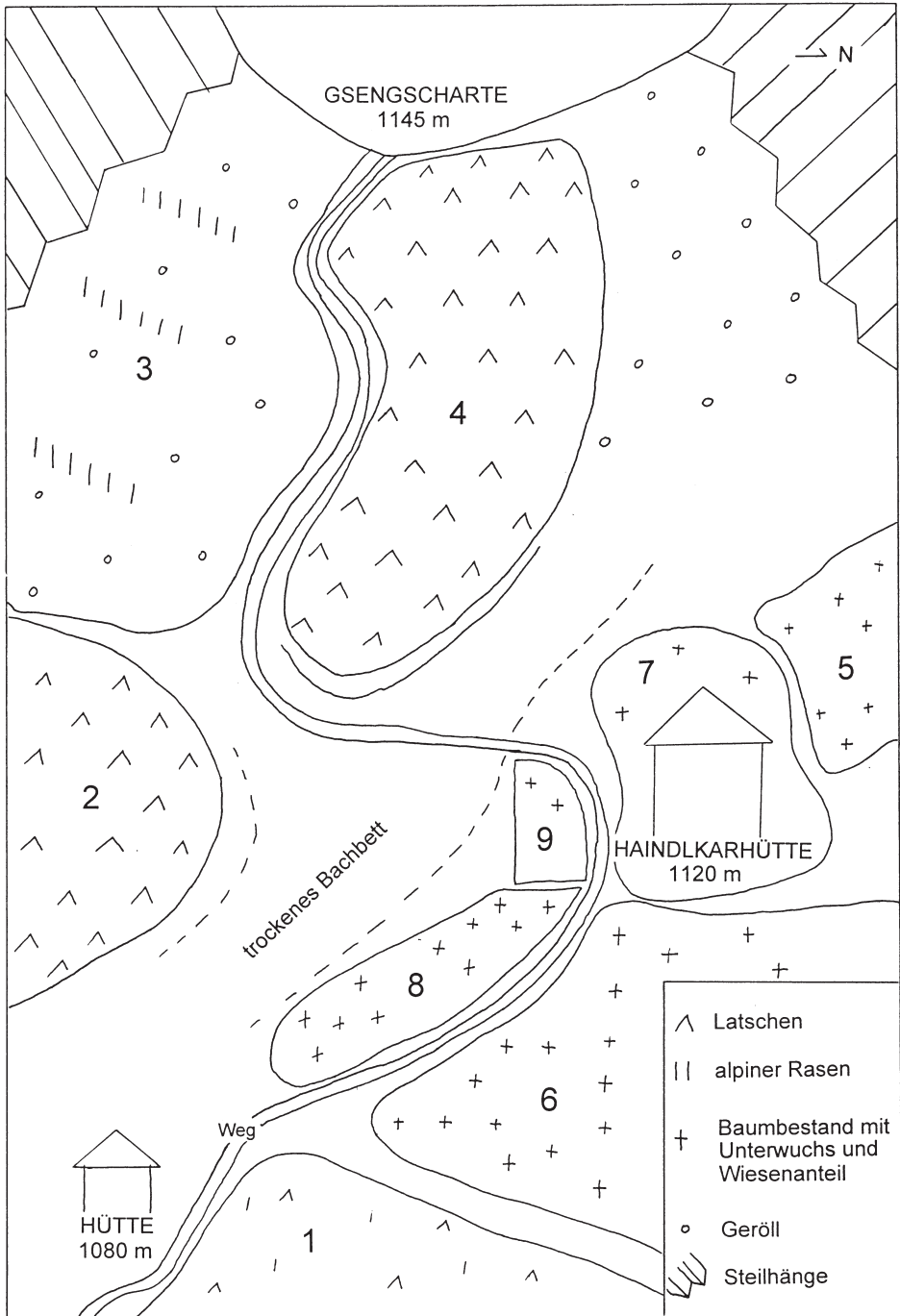


Abbildung 1: Übersichtsskizze vom Untersuchungsgebiet, die einzelnen Teilflächen sind durch Zahlen gekennzeichnet.